Wiederfund von *Micracanthia marginalis* (FALLÉN, 1807) in Sachsen-Anhalt (Heteroptera: Saldidae)

von Konstantin BÄSE

Die relativ kleine Wanzen-Familie der Ufer-Springwanzen (Saldidae) stellt aufgrund ihrer Lebensweise einen Sonderfall innerhalb der Systematik der Wanzen (Heteroptera) dar. Meist werden sie zu den „Landwanzen" gezählt, jedoch ähneln sie zumindest hinsichtlich der Lebensraumspezialisierung einigen Gattungen der „Wasserwanzen", z. B. den semiaquatisch lebenden Vertretern der Gattungen *Hebrus*, *Microvelia* und *Hydrometra*. Die Saldiden sind wegen ihrer geringen Größe und ihres unauffällig hell-dunkel-gemusterten Körpers nur schwer zu erkennen. Auch wenn man die Tiere entdeckt hat ist der Fang aufgrund ihres hervorragenden Fluchtverhaltens nicht leicht.

Am 16.06.2011 fielen mir während einer Exkursion im NSG „Mahlpfuhler Fenn" bei Tangerhütte (3536/3) am Rande der großen Hangmoor-Fläche (Abb.) einige winzige Saldiden auf. Die vier Exemplare wurden anschließend als *Micracanthia marginalis* bestimmt.

Abb.: Blick über das Hangmoor im NSG „Mahlpfuhler Fenn". Zu erkennen sind inselartige Vorkommen von Torfmoos (Sphagnum spec.) sowie Wollgras-Bestände (Eriophorum spec.) und kleine Schlammflächen (großes Foto). Ein ca. 3 Millimeter großes Exemplar von *Micracanthia marginalis* (kleines Foto). Fotos: K. BÄSE

GRUSCHWITZ & BARTELS (2000) nennen in ihrem vorläufigen Verzeichnis der Wanzen Sachsen-Anhalts 17 Saldiden-Arten aus sieben Gattungen. Für *M. marginalis* werden bezugnehmend auf MÜLLER (1931), ROSENBAUM (1934) und POLENTZ (1954) nur historische Nachweise (vor 1931) angegeben. Nach WACHMANN et al. (2006) hat die Art ihren Verbreitungsschwerpunkt in Nordeuropa, wurde aber auch in südlicheren Gebieten (Britische Inseln, Norden von Mittel- und Osteuropa) nachgewiesen. In Deutschland ist die nicht häufig nachgewiesene Wanze im Süden seltener als im Norden.
M. marginalis ist mit 2,4 bis 3,4 Millimetern die kleinste Saldiden-Art Deutschlands. Sie besiedelt ein geringes Spektrum von Uferlebensräumen, was aber immerhin von „Torfschlammflächen in Hochmooren" über „Schwingrasen in Niedermooren" bis hin zu „Dünentälchen, Feuchtheiden und Binnenland-Salzstellen" (WACHMANN et al. 2006) reicht. In der Roten Liste Sachsen-Anhalts (BARTELS et al. 2004) wird die Art in der Kategorie „0 – Ausgestorben oder verschollen" geführt. Auch in der neuen Roten Liste Thüringens (KÜSSNER 2011) besitzt die Art diesen Status.

Am Exkursionstag wurden im NSG mit der nicht häufigen *Chartoscirta cocksii* (CURTIS, 1835) sowie mit *C. elegantula* (FALLÉN, 1807) und *Saldula saltatoria* (LINNAEUS, 1758) drei weitere Vertreter der Familie nachgewiesen. Weiterhin konnten die wasserbewohnenden Wanzen *Hebrus ruficeps* THOMSON, 1871, *Gerris lateralis* SCHUMMEL, 1832, *G. gibbifer* SCHUMMEL, 1832 und *G. odontogaster* (ZETTERSTEDT, 1828) festgestellt werden.

Herrn Dr. HANNES GÜNTHER (Ingelheim) und Herrn WOLFGANG KLEINSTEUBER (Taucha) danke ich herzlich für die Bestimmung von *M. marginalis* bzw. *G. odontogaster*.

Literatur

BARTELS, R., GRUSCHWITZ, W. & W. KLEINSTEUBER (2004): Rote Liste der Wanzen (Heteroptera) des Landes Sachsen-Anhalt, 2. Fassung, Stand Dezember 2003. – In: Landesamt für Umweltschutz Sachsen Anhalt (Hrsg.) (2004): Rote Listen Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, **39**: 237-248.

GRUSCHWITZ, W. & R. BARTELS (2000): Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt **8** (2): 37-61.

KÜSSNER, J. (2011): Rote Liste der Wanzen (Insecta: Heteroptera) Thüringens, 2. Fassung, Stand 10/2010. – Naturschutzreport Heft **26**: 156-168.

MÜLLER, G. (1931): Hemiptera-Heteroptera des Harzes. (Material zu einer Harzer Rhynchoten-Fauna). – Deutsche Entomologische Zeitschrift (2/3): 65-112.

POLENTZ, G. (1954): Die Wanzen des Harzes. – Abhandlungen und Berichte für Naturkunde und Vorgeschichte Magdeburg **9** (2): 71-124.

ROSENBAUM, W. (1934): Ergänzungen zur Verbreitung der deutschen Wanzen. – Mitteilungen aus der Entomologischen Gesellschaft zu Halle (Saale) **13**: 60-71.

WACHMANN, E., MELBER, A. & J. DECKERT (2006): *Micracanthia marginalis* (FALLÉN, 1807). – In: Wanzen, Band **1** Tierwelt Deutschlands 77. Teil. – Goecke & Evers, Keltern: S. 87.

Anschrift des Verfassers

Konstantin Bäse
Belziger Str. 1
06889 Lutherstadt Wittenberg
konstantin.baese@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 20_2012

Autor(en)/Author(s): Bäse Konstantin

Artikel/Article: Wiederfund von Micracanthia marginalis (Fallen, 1807) in Sachsen-Anhalt (Heteroptera: Saldidae) 83-84